

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 26

Rubrik: Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Irischer Frühling

Männliche Frische, die auch Frauen gefällt.



Der Frühling in Irland ist einzigartig herzhaft und frisch. Und diese unvergleichliche Frische ist eingefangen in Irischer Frühling.

Erhältlich als Seife, Schaumbad, Deo-Spray, Roll-on und Stick.

Herzhaft frisch von früh bis spät.

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Diä meischte Fraue gsejää vo wiitem guet uus, aber bi wiitem nit vo nochem. Sot eini s Gfühl haa, ii heig se düpft, so cha sii sich no immer, anschtatt zu de meischte, zu de weenige Fraue zelle. Ich holt es under em Mannevolch jo schlässlig eebesoo.

Hans Häring

Wann man Schulden zahlt

Der spätere englische Minister Fox war sehr verschuldet. Seine Gläubiger bedrängten ihn, er solle doch endlich den Tag nennen, an dem er seine Schulden zahlen würde.

«Nun», sagte Fox, «meinewegen am Tag des Jüngsten Gerichts.»

«Da werden wir alle sehr beschäftigt sein», meinte ein Gläubiger.

«Schön», erklärte Fox. «Also am Tag nachher.»



Enn Öserige isch em «Hecht» obe zomene uffällig gschneigte Frönte an Tisch her gkhoked. Er het e Gschpröch aagfange mit em ond gfroged am, was er tüe (von Beruf sei). De Frönt het e betzli oowilege Uskunft gee: «Quizmaster.» «Jääso», sät de Appezöller, «en vo de sebe, wo am Fernseh alls wäss.» De Frönt het sich i Positur gsetzt ond em Appezöller ekläät: «Jawohl, ich weiss wirklich auf jede Frage eine Antwort, als Depot lege ich Ihnen hier eine Hundertfrankenote auf den Tisch, wenn ich Ihre Frage nicht innert zwanzig Sekunden richtig beantworte, gehört die Note Ihnen.» De Appezöller ischt druffhee mit siner Frog usegrockt: «Was isch seb, wens graduus lauft, hetts vier Bee? Wens höndeschi lauft hetts dreu Bee. Wens rechts häbed zwää, ond wenn legs, gad no ee Bee?» De Frönt hett zwenzg Sekunde studiet ond e ke Antwot gwesst. Do sät de Appezöller: «Doo, wellt gär en Leiege (ein Netter) bischt, gebter wieder föfzg Franke zrogg, i wäss es sölber ebe au nüd.»

Sebedoni